

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

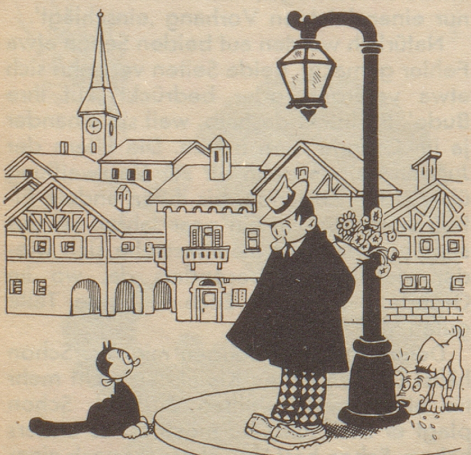
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GOTHIC dient Ihrem Aussehen und Ansehen. Er gibt der Büste die vollendete Form und begünstigt gleichzeitig ihre natürliche Entwicklung. Dank seiner allseitig umfassenden Paßform und der schmiegsamen Cordtex-Gewebestütze ist der GOTHIC angenehm zu tragen und von beglückender Wirkung. Die Auswahl ist unvergleichlich: verschiedene Modelle und jedes in fünf Büstengrößen und allen Umfanggrößen. - Ein echter GOTHIC wird Ihre Wünsche wie kein anderer erfüllen. Es gibt teurere, aber keinen besseren.

GOTHIC
Cordtex

Im guten Fachgeschäft. Illustrierter Prospekt durch die Lizenzherstellerin: KORSETTFABRIK AG, ST. GALLEN.



«Er» ist da, doch «Sie», sie fehlt, weil's Hühneraug' sie wieder quält. Anstatt mit Blumen, schwört Herr Pohl, sag ich's ihr nun mit «Lebewohl!»*

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fuß-Sohle (Couvert). Packung Fr. 1.55. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

mit Deiner Mutter reden läßt. So gut wie mit Deinen Freunden. Und viele der 'un- ausgesprochenen Fragen' (Du hast sehr taktvolle Eltern, es gibt so viele Mütter, die ihren Jungen mit ständigen und sehr ausgesprochenen Fragen zusetzen!) wirst Du ganz von selber beantworten, und sogar ausgesprochene Fragen, sofern sie aus freundschaftlichem Interesse heraus gestellt werden, gern und freimütig beantworten (denn das möchtest Du ja!), weil Du die Ueberempfindlichkeit der Heranwachsenden, die überhaupt keine Fragen duldet, überwunden haben wirst. Und Du wirst Dir vielleicht manchmal sagen, das hättest Du nun schon lange haben können. Aber das stimmt wohl nicht. Es muß wachsen und sich von selber ergeben.

Eltern und junge Kinder verstehen sich leicht. Die Rollen sind da so deutlich verteilt.

Erwachsene, die sich gern haben, können sich verstehen.

Aber Erwachsene und junge Menschen im Entwicklungsalter haben es in Gottes Namen eine gewisse Zeit nicht leicht miteinander. Man darf das nicht zu tragisch nehmen, dafür ist es zu normal.

Es geht vorüber. Der beste Beweis — und Trost für mich! — sind Deine wirklich rührenden und in Hinsicht auf Deine Eltern liebevollen Zeilen, in denen Du so einsichtig und gewissenhaft die Schuld auf Dich nimmst. (Warum willst Du, daß Deine Einsendung Deinen Eltern gegenüber anonym bleibe? Ich verstehe Dich schon, aber ich würde mich mächtig freuen, wenn mein eigener Sohn sie geschrieben hätte!)

Aber es ist gar keine Schuldfrage.

Bei Euch kommt schon alles richtig, darum ist mir nicht bange!

Mit den herzlichsten Grüßen Bethli

s Hemd gehört i d Hose

Liebe Sylvia! Dein Erguß über die flatternden Hemdenmatzen hat mich köstlich amüsiert. Komme ich doch ebenfalls von einer Reise heim, von Spaniens Meerestaden. Und auch ich hatte bereits den Griffel gezückt, um dem Bethli in Sachen neuer Herrenmode einen Bericht zu senden.

Nun wage ich fast nicht mehr mit der Sprache heraus, denn trotz meinen bald sechzig Jahren habe ich mehr Positives daran gesehen als Du ahnst. Ich bin immer noch der Meinung, daß man unsern geplagten Hosenträgermännern zu einer hübscheren Sommerkleidung verhelfen sollte.

Hand aufs Herz, liebe Sylvia, hattest Du in diesen Hundstagen das Hemd in der Hose oder hast Du es auch weggelassen

DIE JAHRE fechten Dich nicht an, nimmst Du beizeiten KERNOSAN

und zwar Kernosan Nr. 1-Kräutertabletten. Sie bessern hohen Blutdruck, Blutstauungen, regulieren die Blutzirkulation und entlasten das Herz. Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien. - Versand durch Apotheke Kern, Niederurnen, Tel. (058) 4 15 28.

Die Frau

und Dich mit B.-H. und Slips begnügt? — Ja, wir Frauen haben es gut. Unsere Kleidung hat sich gründlich gewandelt seit den Zeiten, da unsere Mütter uns nicht ohne das Achselknöpflihemd entlassen hätten, dessen weiten Stock wir so glatt als möglich versorgen mußten, um im Sommerkleid nicht kugelrund auszusehen.

Aber unsere Männer, die ihrer rundlich gewordenen Anatomie zufolge die Hosenträger nicht entbehren können, haben nichts zu lachen. Sie sind dauernd ein unerfreulicher Anblick, oder sie müssen immer wieder seufzend in den Tschopen schlüpfen: auf dem Wege ins Büro oder im Speisesaal des Ferienhotels.

Da habe ich nun in Spanien zwischen flatternden, geschlitzten und buntgescheckten Auswüchsen etwas Hübsches und Nachahmenswertes gesehen: ein kurzes Polohemd — oder nennen wir es Bluse für die Zartbesaiteten — von festem Stoff mit einem breiten Saum, meist in dunkelgrüner Farbe, ungefähr zu den Hüften reichend, worunter alle Arten von Hosenträgern sich fröhlich tummeln können. Selbst am leichten Schmerbäuchlein sah es noch tausendmal netter aus als unsere schweizerische Nationaltracht des mittelalterlichen Herrn.

Und richtig: Auf meiner Rückreise an einem heißen Juliabend stieg in Lausanne ein Berner Männerklub (Jaß oder Kegel) in mein Abteil. Alle im oben erwähnten Nationalkostüm, Kragen offen, Kravatte im Sack und den Tschopen am Arm. Verzeih, liebe Sylvia, daß ich ihnen im Geist das angeklebte Hemd aus- und meine luftige Polobluse anzog. Sie hätten mir samt und sonders besser gefallen und es waren nicht lauter Adonisse.

Darum meine ich, man sollte der Textilindustrie statt Deinen witzigen, lieber ernsthaften Vorschläge unterbreiten. Daß so ein Artikel, gut ausgeklügelt und gut lanciert, in den Handel käme. Denn nicht wahr, unsere Männerwelt müßte das neue Stück in der Vielfalt sehen, bevor sie hineinsteigt, im Gegensatz zu uns Frauen, die wir nicht gerne unser Kleid nochmals auf der Straß treffen.

Auf jeden Fall werde ich meinen Mann zum nächsten Geburtstag mit einer solchen Bluse beglücken. Er ist zwar ein guter Schweizer und trägt die Nationaltracht, so weit es angeht. Vielleicht aber gefällt ihm

